

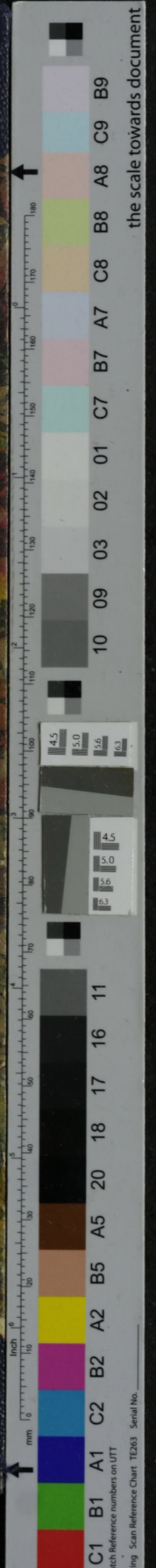
Führer des Heeres, die treuen Gefährten in Schlacht und Sieg, alle auf weißen Rossen. Prächtigen Anblick gewährt das große Gefolge der Legaten (Stabsoffiziere) in ihren goldglänzenden Rüstungen auf reich geschmückten Pferden. Nun folgen die tapferen Truppen, von den Centurionen (Hauptleuten) geführt. Hoch ragen die Legionsadler und die Zeichen der Kohorten; zwei wiedereroberte Adler der Legionen des Varus werden stürmisch begrüßt.

Großer Jubel empfängt die Abordnungen der acht rheinischen Legionen, besonders der vier niederrheinischen, bei denen viele Stadtrömer dienen. Die lorbeerbekränzten Krieger singen muntere Sieges- und Lobeslieder auf ihren Feldherrn, aber auch Spottlieder, in die das Volk lachend miteinstimmt. Hinter den Linientruppen rasseln dröhnend die Wurfmachines einher, die Katapulten und Ballisten. Den Schluß des Zuges endlich bilden die Hilfsvölker in ihren farbenreichen Nationaltrachten, Schleuderer von den Belarischen Inseln und von Kreta, Kohorten aus den neuerworbenen Provinzen Rhätien und Vindelicien, auch Germanen darunter, besonders Bataver vom Niederrhein, angestaunt von den Umstehenden, voll Staunen ihre Umgebung musternd.

Unter dem immer wieder erneuten Jubel der Menge, die bis zu den höchsten Sitzen hinauf die weite Rennbahn erfüllt, verläßt der Zug langsam den Circus maximus. Um den Palatin herum, auf dem aus dunklen Laubhecken der kaiserliche Palast hervorschimmert, wendet er sich nach Nordwesten auf die gut gepflasterte heilige Straße (via sacra).“

Im Hinblick auf die mit diesen Triumphzügen verbundenen Gefahren eines politischen Umsturzes gewährte der Senat die Bewilligungen hierzu immer seltener. So mußte der Feldherr Lucullus nach seinem Sieg über Mythradates (69 v. Chr.) 3 Jahre vor den Toren Roms mit seinem Heere auf die Bewilligung des Triumphzuges durch den Senat warten.

Im Mittelalter und in der Neuzeit wurden die Triumphzüge durch Fest- und Huldigungszüge abgelöst. Berühmt ist in dieser Richtung die Defilierung der französischen Truppen vor Napoleon nach seiner Flucht von Elba und der Festzug anlässlich der silbernen Hochzeit des österreichischen Kaiserpaars im Jahre 1879, welcher von Hans Makart in unvergänglichen Werken der Malerei festgehalten wurde. Der Triumphzug wird gegenwärtig auch im Dienste der Reklame für sonstige Persönlichkeiten, insbesondere von Politikern benützt; er hat sich auch hierbei als überaus wirksames Reklamemittel erwiesen.



the scale towards document

UTT
Patch reference numbers on UTT
efring Scan Reference Chart TE283 Serial No.